



## Medienmitteilung

Sperrfrist: 12.11.2019, 8.30 Uhr

### 04 Volkswirtschaft

Bruttoinlandprodukt nach Kanton im Jahr 2017

## Das BIP der Kantone Basel, Zürich und Nidwalden ist 2017 stark angestiegen

**Im Jahr 2017 setzte die Schweizer Wirtschaft ihren Aufschwung von 2016 fort. Auf Ebene der Kantone profitierte Basel-Stadt (+7,0%) vom starken Wachstum des verarbeitenden Gewerbes. Basel-Landschaft (+3,5%) und Zürich (+3,7%) verbuchten einen markanten Anstieg bei den nichtfinanziellen Dienstleistungen. Im Kanton Nidwalden war das Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) dagegen breit abgestützt (+4,1%). Diese Ergebnisse gehen aus den ersten Schätzungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.**

2017 wuchs das Schweizer BIP zu Preisen des Vorjahres um 1,8% und damit leicht stärker als 2016 (+1,7%). Die Antreiber des nationalen Wirtschaftswachstums waren insbesondere bestimmte industrielle Wirtschaftszweige (Pharmaindustrie: +12,7%; Herstellung von Metallerzeugnissen: +10,7%; Maschinenbau: +4,6%) sowie der Sektor Gesundheitswesen (+3,7%). Der Grosshandel (-3,6%) und vor allem die Dienstleistungen im Bereich Sport und Unterhaltung bremsten hingegen das Wachstum. Letztere hatten 2016 im Anschluss an die Austragung wichtiger Sportanlässe durch internationale Organisationen kräftig zugelegt.

### Insgesamt günstige Wirtschaftslage

Die kantonalen Unterschiede widerspiegeln die Heterogenität der Wirtschaftsstrukturen: Einige Kantone sind hauptsächlich auf den sekundären Sektor ausgerichtet, andere vorwiegend auf Dienstleistungen. Das kantonale Wirtschaftswachstum bewegt sich in der Regel um den nationalen Durchschnitt (+1,8%). Einige Ausnahmen gilt es dennoch hervorzuheben.

Das Wachstum des BIP in Basel-Stadt (+7,0%) wurde durch das verarbeitende Gewerbe stark begünstigt. Basel-Landschaft (+3,5%) konnte von den guten Ergebnissen der Finanzdienstleistungen, des Grundstücks- und Wohnungswesens sowie der wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen profitieren. Der Finanzsektor im Kanton Zürich war zwar weniger dynamisch, doch die Wirtschaft wuchs dank der nichtfinanziellen Dienstleistungen ebenfalls kräftig (+3,7%). In Nidwalden (+4,1%) waren mit Ausnahme einiger Dienstleistungsbranchen sämtliche Wirtschaftszweige im Aufschwung.

Dagegen war im Tessin (-2,4%) in mehreren Schlüsselsektoren (Finanzdienstleistungen, Industrie und Baugewerbe) ein Rückgang zu verzeichnen, was sich negativ auf die Entwicklung des BIP und der Beschäftigung auswirkte. Der Kanton Graubünden registrierte aufgrund einer Verlangsamung im

nichtfinanziellen Sektor (u.a. Industrie, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen) sowie bei den Finanzdienstleistungen ein leichtes Minus des BIP von 0,4%.

Nachdem das Waadtländer BIP 2016 dank der ausserordentlichen Leistung der internationalen Sportorganisationen stark angestiegen war (+7,3%), erlitt es 2017 einen Rückgang (-4,2%).

### **Wachstumsbeiträge**

Mit einem Beitrag von 0,8% zum gesamtschweizerischen Wachstum spielte der Kanton Zürich auch 2017 eine treibende Rolle in der Schweizer Wirtschaft. Darauf folgten Basel-Stadt und Genf mit 0,4% bzw. 0,2%.

## Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2020

Um die Realität der Wirtschaft möglichst genau abzubilden und die Entwicklung der internationalen Richtlinien zu berücksichtigen, muss die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) regelmässig revidiert werden. Die Nutzerinnen und Nutzer werden daher über Zeitplan und Inhalt der geplanten Revisionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung informiert

(<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/volkswirtschaft/volkswirtschaftliche-gesamtrechnung.assetdetail.9186419.html>).

Im Zuge der vorgesehenen Revisionen wird im August 2020 ein neues Basisjahr festgelegt. Dadurch können die Berechnungsmethoden und Datenquellen aktualisiert und neue Strukturdaten zur Schweizer Wirtschaft geliefert werden. Am Ende des ersten Quartals 2020 werden detailliertere Informationen sowie eine Evaluation der Auswirkungen auf die Ergebnisse veröffentlicht. Diese VGR-Revision wird in enger Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (vierteljährliche Schätzungen der VGR), der Schweizerischen Nationalbank (Zahlungsbilanz und Finanzierungsrechnung) und der Eidgenössischen Finanzverwaltung (Statistik der öffentlichen Haushalte) durchgeführt.

Im Zuge der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung werden auch die Berechnungsmethoden und Quellen für die Schätzung der kantonalen BIP sowie einige zugrundeliegende Konzepte revidiert. Ende 2020 werden neue Zeitreihen zur Verfügung stehen.

---

---

### Auskunft

David Vetterli, BFS, Sektion Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Tel.: +41 58 463 62 47,

E-Mail: [David.Vetterli@bfs.admin.ch](mailto:David.Vetterli@bfs.admin.ch)

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: [media@bfs.admin.ch](mailto:media@bfs.admin.ch)

### Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: [www.bfs.admin.ch/news/de/2019-0174](http://www.bfs.admin.ch/news/de/2019-0174)

Statistik zählt für Sie: [www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)

Abonnieren des NewsMails des BFS: [www.news-stat.admin.ch](http://www.news-stat.admin.ch)

BFS-Internetportal: [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

### Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Zwecks Erfüllung ihrer Aufgaben haben die Mitglieder der Plattform zur Förderung der statistischen Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden (REGIOSTAT) die in dieser Mitteilung enthaltenen Informationen zwei Tage vor der Veröffentlichung erhalten.

## Medienmitteilung BFS

## T1 Bruttoinlandprodukt (BIP) nach Grossregion und Kanton im Jahr 2017

	BIP, zu laufenden Preisen		BIP, zu Preisen des Vorjahres	Wachstumsbeitrag
	In Mio. Franken	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	In Prozentpunkten
Schweiz	669'542	1,2	1,8	1,8
Genferseeregion	121'604	-0,5	-0,2	-0,0
Waadt	53'731	-4,4	-4,2	-0,4
Wallis	18'405	2,3	3,0	0,1
Genf	49'467	3,1	3,2	0,2
Espace Mittelland	134'680	0,9	1,4	0,3
Bern	78'278	0,5	0,9	0,1
Freiburg	18'635	2,0	2,3	0,1
Solothurn	17'702	1,0	1,6	0,0
Neuenburg	15'435	1,4	2,6	0,1
Jura	4'629	1,9	2,8	0,0
Nordwestschweiz	97'895	3,7	4,2	0,6
Basel-Stadt	35'955	6,1	7,0	0,4
Basel-Landschaft	20'347	3,6	3,5	0,1
Aargau	41'592	1,9	2,1	0,1
Zürich	143'044	2,7	3,7	0,8
Ostschweiz	80'990	0,4	1,1	0,1
Glarus	2'764	1,8	2,8	0,0
Schaffhausen	6'963	-0,2	1,7	0,0
Appenzell A. Rh.	3'086	0,2	0,8	0,0
Appenzell I. Rh.	989	0,0	0,5	0,0
St. Gallen	36'794	1,0	1,5	0,1
Graubünden	14'020	-0,8	-0,4	-0,0
Thurgau	16'374	0,3	0,9	0,0
Zentralschweiz	62'817	1,0	1,7	0,2
Luzern	26'992	1,2	2,1	0,1
Uri	1'900	-0,2	0,8	0,0
Schwyz	9'444	1,8	2,2	0,0
Obwalden	2'510	0,7	1,7	0,0
Nidwalden	3'050	3,5	4,1	0,0
Zug	18'921	0,1	0,4	0,0
Tessin	28'512	-3,0	-2,4	-0,1